



Bundesministerium
der Finanzen

Übersicht über die Haushaltsplanung 2014

gemäß Verordnung (EU) Nr. 473/2013

Aktualisierung April 2014



Übersicht über die Haushaltsplanung 2014

gemäß Verordnung (EU) Nr. 473/2013

Aktualisierung April 2014



Inhalt

	Seite
Entwicklung der öffentlichen Finanzen in Deutschland bis 2014.....	4

Tabellen:

Tabelle 1: Finanzierungssalden und Schuldenstand des Staates.....	5
Tabelle 2: Technische Annahmen.....	6
Tabelle 3a: Projektion der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.....	7
Tabelle 3b: Preisentwicklung - Deflatoren.....	8
Tabelle 3c: Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt	9
Tabelle 3d: Salden der Sektoren.....	10
Tabelle 4a: Entwicklung der Staatsfinanzen.....	11
Tabelle 4b: Entwicklung des Schuldenstands des Staats („Maastricht“-Schuldenstand).....	12
Tabelle 5: Gesamtstaatliche Ausgaben- und Einnahmenprojektion bei unveränderter Politik.....	13
Tabelle 6a: Gesamtstaatliche Ausgaben- und Einnahmenziele.....	14
Tabelle 6b: Bereinigungspositionen zur Bestimmung der Ausgabenreferenzgröße	15
Tabelle 7a: Diskretionäre Maßnahmen auf Ebene des Gesamtstaats	16
Tabelle 7b: Diskretionäre Maßnahmen auf der Ebene des Bundes.....	17
Tabelle 8: Abweichungen von der Übersicht über die Haushaltsplanung vom Oktober 2013	18
Tabelle 9: Methodische Aspekte	19

Entwicklung der öffentlichen Finanzen in Deutschland 2014

Erläuterungen zur „Übersicht über die Haushaltsplanung“ gemäß Verordnung (EU) Nr. 473/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. Mai 2013.

Hintergrund

Deutschland legte am 15. Oktober 2013 erstmals eine „Übersicht über die Haushaltsplanung“ im Rahmen der europäischen Haushaltsüberwachung gemäß der Verordnung Nr. 473/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates (Twopack) vor. Anschließend hatte die Europäische Kommission im Rahmen ihrer Bewertung der Haushaltsplanungen am 15. November 2013 diejenigen Euro-Mitgliedstaaten, in denen Parlamentswahlen stattfanden, um Aktualisierung der „Übersicht über die Haushaltsplanung“ nach Regierungsbildung gebeten. Die Eurogruppe – die Finanzminister der Euro-Mitgliedstaaten – hat ebenso am 22. November 2013 ihre Erwartung ausgedrückt, dass Mitgliedstaaten, die sich im Übergangsstadium zu neuen Regierungen befanden, ihre Haushaltsplanung nach Regierungsbildung aktualisieren. Ziel dieser Twopack-Verordnung ist die Stärkung der Überwachungsmechanismen für die Euro-Mitgliedstaaten in der Phase der Haushaltsaufstellung. Deutschland erfüllt mit der vorliegenden aktualisierten „Übersicht über die Haushaltsplanung“ auf Grundlage des zweiten Regierungsentwurfs zum Bundeshaushalt 2014 vom 12. März 2014 vollumfänglich alle nationalen und europäischen finanzpolitischen Vorgaben.

Wesentliche Ergebnisse

Die öffentlichen Finanzen der Gesamtheit von Bund, Ländern, Gemeinden und Sozialversicherungen einschließlich ihrer Extrahaushalte bewahren eine solide Haushaltsposition. Gegenüber der „Übersicht über die Haushaltsplanung“ vom Oktober 2013 ergeben sich nur geringfügige Veränderungen. Deutschland bleibt Stabilitätsanker in Europa und Garant für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung:

- **Staatshaushalt 2012, 2013 und 2014 ausgeglichen:** Der Staatshaushalt konnte 2013 zum zweiten Jahr in Folge ausgeglichen werden. Auch im laufenden Jahr wird ein ausgeglichener gesamtstaatlicher Finanzierungssaldo erwartet. Die einzelnen Ebenen des Staates tragen zum positiven Gesamtergebnis bei: Bund und Länder setzen die Konsolidierung ihrer Haushalte fort und bauen ihre Defizite weiter ab, die Gemeindeebene bewahrt ihre Überschüsse und die Haushalte der Sozialversicherungen können im Projektionszeitraum nahezu ausgeglichen werden.

- Mittelfristiges Haushaltsziel dauerhaft eingehalten:** Der um Konjunktur- und Einmaleffekte bereinigte strukturelle Finanzierungssaldo konnte auch 2013 einen Überschuss erzielen (0,7 % des Bruttoinlandsprodukts). Diese solide Haushaltsposition bleibt auch 2014 erhalten. Das mittelfristige Haushaltsziel eines strukturellen Defizits von max. 0,5 % des Bruttoinlandsprodukts wird dauerhaft eingehalten.
- Rückläufige Schuldenstandsquote:** Die Maastricht-Schuldenstandsquote ist 2013 auf 78,4 % des Bruttoinlandsprodukts zurückgegangen. Im Jahr 2014 wird die Schuldenstandsquote um weitere rund 2 ½ Prozentpunkte auf 76 % des Bruttoinlandsprodukts sinken. Der fortgesetzte Portfolioabbau bei den Abwicklungsanstalten sowie die positive Entwicklung der öffentlichen Haushalte von Bund, Ländern und Kommunen tragen zum kontinuierlichen Rückgang der Schuldenstandsquote bei.

Tabelle 1: Finanzierungssalden und Schuldenstand des Staates

	2012	2013	2014
	– in % des BIP–		
Finanzierungssaldo	0,1	0,0	0
Struktureller Finanzierungssaldo	0,2	0,7	½
Maastricht-Schuldenstand	81,0	78,4	76

Die Angaben für das Projektionsjahr sind auf halbe Prozentpunkte des BIP gerundet.

Umsetzung der länderspezifischen Empfehlungen

Das zeitgleich mit dem Stabilitätsprogramm vom Bundeskabinett am 8. April 2014 beschlossene Nationale Reformprogramm enthält eine umfassende Darstellung zum Stand der Umsetzung der länderspezifischen Empfehlungen 2013 sowie auch der EU 2020-Strategie in Deutschland. Mit der nächsten „Übersicht über die Haushaltsplanung“ im Oktober 2014 zur gesamtstaatlichen Haushaltsprojektion für das Jahr 2015 wird ein Zwischenstand zur Umsetzung der länderspezifischen Empfehlungen vorgelegt.

Grundlage der Projektion

Die dargestellte Entwicklung der öffentlichen Finanzen entspricht der im Rahmen des Stabilitätsprogramms – Aktualisierung 2014 – erstellten Projektion des Bundesministeriums der Finanzen, in die für den Bund der zweite Regierungsentwurf 2014 vom 12. März 2014 eingegangen ist. Für die weiteren Teilsektoren des Staates wurden die wesentlichen Parameter der Planungen von Länder und Gemeinden auf Grundlage der Projektion für die Sitzung des Stabilitätsrats am 5. Dezember 2013 mit aktuellen Ist-Ergebnissen für die Haushalte 2013 sowie der Jahresprojektion der Bundesregierung vom 12. Februar 2014 fortgeschrieben.

Tabelle 2: Technische Annahmen

	2012	2013	2014
Kurzfristige Zinsen (Jahresdurchschnitt, in %)	0,9	0,50	0,25
US-Dollar/Euro-Wechselkurs (Jahresdurchschnitt)	1,29	1,33	1,36
Wachstum deutscher Absatzmärkte (% ggü. Vorjahr)¹	2 ¼	1 ½	3 ½
Öl-Preis (Brent, USD/Barrel)	112	109	108

1) Werte auf 1/4 gerundet.

Tabelle 3a: Projektion der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

	ESVG-Code	2012 Index 2005=100	2012 Veränderung ggü. Vorjahr in %	2013	2014
1. BIP preisbereinigt, Kettenindex	B1*g	111,12	0,7	0,4	1,8
2. Produktionspotential (Mrd. Euro)		2473,1	1,4	1,5	1,5
Beiträge:					
-Arbeit			0,5	0,5	0,5
-Kapital			0,4	0,4	0,4
-Totale Faktorproduktivität			0,5	0,5	0,6
3. Nominales BIP (Mrd. Euro)	B1*g	2666,4	2,2	2,6	3,4
Verwendung des BIP preisbereinigt, Kettenindex					
4. Private Konsumausgaben¹	P.3	106,53	0,8	0,9	1,4
5. Staatliche Konsumausgaben	P.3	112,34	1,0	0,7	1,9
6. Bruttoanlageinvestitionen	P.51	112,19	-2,1	-1,1	3,5
7. Vorratsveränderungen (BIP-Wachstumsbeitrag)	P.52 + P.53	-	-0,5	-0,1	0,1
8. Exporte	P.6	140,30	3,2	0,8	4,1
9. Importe	P.7	137,77	1,4	0,9	5,0
			Beitrag zur Zuwachsrate des BIP in %		
10. Inlandsnachfrage (ohne Vorräte)		-	0,3	0,5	2,0
11. Vorratsveränderungen	P.52 + P.53	-	-0,5	-0,1	0,1
12. Außenbeitrag	B.11	-	0,9	0,0	-0,1

2012 und 2013: Statistisches Bundesamt: Stand: Februar 2014

2014: Ergebnisse der Kurzfristprojektion im Rahmen der Jahresprognose vom 12. Februar 2014

Potentialschätzung im Rahmen der Jahresprognose vom 12. Februar 2014

1) Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck

Tabelle 3b: Preisentwicklung - Deflatoren

	2012 Index (2005=100)	2012 Veränderung ggü. Vorjahr in %	2013	2014
1. BIP	107,87	1,5	2,2	1,7
2. Private Konsumausgaben¹	110,17	1,6	1,6	1,5
3. HVPI	113,50	2,1	1,6	-
4. Staatliche Konsumausgaben	109,72	2,0	2,9	2,0
5. Bruttoinvestitionen	107,20	1,6	0,8	1,4
6. Exporte	107,10	1,3	-0,5	1,0
7. Importe	110,55	1,7	-1,8	1,1

2012 und 2013: Statistisches Bundesamt: Stand: Februar 2014

2014: Ergebnisse der Kurzfristprojektion im Rahmen der Jahresprojektion vom 12. Februar 2014

1) Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck

Tabelle 3c: Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt

	ESVG- Code	2012 Stand	2012 Veränderung ggü. Vorjahr in %	2013	2014
1. Erwerbstätige - Inland - Mio. Personen¹		41,6	1,1	0,6	0,6
2. Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen ² (Mrd. Stunden)		58,0	0,2	0,2	0,5
3. Erwerbslosenquote (in %)³		-	5,5	5,1	4,9
4. Arbeitsproduktivität - Personen⁴		104,1	-0,4	-0,1	1,2
5. Arbeitsproduktivität - Arbeitsstunden ⁵		106,9	0,5	0,3	1,3
6. Arbeitnehmerentgelte (Mrd. €; Inland)	D.1	1375,9	3,9	2,8	3,2
7. Entgelt je Arbeitnehmer (Tsd. €, Inland)		37,1	2,6	2,0	2,6

2012 und 2013: Statistisches Bundesamt; Stand: Februar 2014

2014: Ergebnisse der Kurzfristprojektion im Rahmen der Jahresprojektion vom 12. Februar 2014

1) Erwerbstätige, Inlandskonzept nach Definition der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

2) VGR-Definition.

3) Erwerbslose (ILO) / Erwerbspersonen.

4) BIP (preisbereinigt) / Erwerbstätige (Inland); (2005=100).

5) BIP (preisbereinigt) / Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen; (2005=100).

Tabelle 3d: Salden der Sektoren

	ESVG- Code	2012	2013	2014
		– in % des BIP–		
1. Finanzierungssaldo gegenüber der übrigen Welt	B.9	7,0	6,9	6,7
davon:				
- Waren und Dienstleistungsbilanz		5,9	6,1	5,9
- Bilanz von Primäreinkommen und Transfers		1,1	0,9	0,8
- Kapitalbilanz		-0,1	0,0	0,0
2. Finanzierungssaldo der privaten Haushalte	B.9	5,1	5,0	4,9
3. Finanzierungssaldo des Staates¹	B.9	0,1	0,0	0
4. Statistische Diskrepanz		-	-	-

2012: Statistisches Bundesamt; Stand: Februar 2014

2013 und 2014: Ergebnisse der Kurzfristprojektion im Rahmen der Jahresprojektion vom 12. Februar 2014

1) Werte im Projektionsjahr auf 1/2 gerundet.

Tabelle 4a: Entwicklung der Staatsfinanzen

	ESVG-Code	2013	2014
- in % des BIP-			
Finanzierungssalden (B.9) der staatlichen Ebenen¹			
1. Staat	S. 13	0,0	0
2. Bund	S. 1311	-0,2	0
3. Länder	S. 1312	-0,1	-0
4. Gemeinden	S. 1313	0,1	0
5. Sozialversicherung	S. 1314	0,2	-0
Staat insgesamt (S. 13)			
6. geleistete Vermögenseinkommen	D.41	2,2	2
7. Primärsaldo²		2,2	2
8. Einmalmaßnahmen und sonstige temporäre Effekte³		0,0	-0
9. Veränderung des realen BIP (in % ggü. Vj.)		0,4	1,8
10. Potentialwachstum (in % ggü. Vj.)		1,5	1,5
Wachstumsbeiträge (%-Punkte):			
- Arbeit		0,5	0,5
- Kapital		0,4	0,4
- Totale Faktorproduktivität		0,5	0,6
- in % des Produktionspotentials -			
11. Produktionslücke		-1,2	-0,9
12. Konjunktureller Finanzierungssaldo		-0,7	- ½
13. Konjunkturbereinigter Finanzierungssaldo (1-12)		0,7	½
14. Konjunkturbereinigter Primärsaldo (13+6)		2,8	2 ½
15. Struktureller Finanzierungssaldo (13-8)		0,7	½

1) TR - TE = B.9.

2) Der Primärsaldo wird berechnet als (B.9, Position 1) plus (D.41, Position 6).

3) Ein positives Vorzeichen zeigt defizitreduzierende Einmaleffekte an.

Tabelle 4b: Entwicklung des Schuldenstands des Staats
(„Maastricht“-Schuldenstand)

	ESVG-Code	2013	2014
– in % des BIP–			
1. Schuldenstand		78,4	76
2. Veränderung des Schuldenstands		-2,6	-2 ½
Beiträge zur Veränderung des Maastricht-Schuldenstands			
3. Primärsaldo		2,2	2
4. Geleistete Vermögenseinkommen	D.41	2,2	2
5. Sonstige Anpassungen		-0,5	0
nachrichtl. Impliziter Zinssatz auf Schulden¹		2,7	2 ½

1) Approximiert als Verhältnis der geleisteten Vermögenseinkommen zum Schuldenstand des vorangegangenen Jahres.
Werte im Projektionsjahr auf 1/2 gerundet.

Tabelle 5: Gesamtstaatliche Ausgaben- und Einnahmenprojektion bei unveränderter Politik*

Staat (S. 13)	ESVG-Code	2013		2014	
		– in % des BIP–			
1. Gesamte Einnahmen bei unveränderter Politik	TR	44,7		44	
davon:					
1.1. Produktions- und Importabgaben	D.2	11,1		11	
1.2. Einkommen- und Vermögensteuern	D.5	12,2		12 ½	
1.3. Vermögenswirksame Steuern	D.91	0,0		0	
1.4. Sozialbeiträge	D.61	16,8		16 ½	
1.5. Vermögenseinkommen	D.4	0,8		1	
1.6. Sonstige Einnahmen ¹		3,9		3 ½	
nachrichtl.: Abgabenbelastung (D.2+D.5+D.61+D.91-D.995) ²		40,0		40	
2. Gesamte Ausgaben bei unveränderter Politik	TE ³	44,7		44	
davon:					
2.1. Arbeitnehmerentgelt	D.1	7,6		7 ½	
2.2. Vorleistungen	P.2	4,9		5	
2.3. Sozialleistungen	D.62 ⁶ D.632	24,3		24	
davon: Leistungen bei Arbeitslosigkeit ⁴		1,7		1 ½	
2.4. Zinsausgaben	D.41	2,2		2	
2.5. Subventionen	D.3	0,9		1	
2.6. Bruttoanlageinvestitionen	P.51	1,6		1 ½	
2.7. Vermögenstransfers	D.91	0,9		1	
2.8. Sonstige Ausgaben ⁵		2,4		2 ½	

* Bei Annahme einer unveränderten Politik sind vor Berücksichtigung der Auswirkungen von Maßnahmen des Haushaltsplans für das Folgejahr die Einnahmen- und Ausgabentrends zu extrapolieren.

1) P.11+P.12+P.131+D.39rec+D.7rec+D.9rec (ohne D.91rec).

2) Einschließlich Einzug durch die EU und Anpassungen für nicht eingezogene Steuern und Sozialbeiträge (D.995), sofern angezeigt.

3) TR - TE = B.9.

4) Einschließlich Geldleistungen (D.621 und D.624) sowie Sachleistungen (D.631, nach ESVG 2010: D.632) bei Arbeitslosigkeit.

5) D.29pay + D.4pay (ohne D.41pay) + D.5pay + D.7pay + P.52+P.53+K.2+D.8.

6) Nach ESVG95: D6311_D63121_D63131pay; ESVG 2010: D632pay.

Werte im Projektionsjahr auf 1/2 gerundet.

Tabelle 6a: Gesamtstaatliche Ausgaben- und Einnahmenziele

	ESVG-Code	2013	2014
Staat (S. 13)		– in % des BIP–	
1. Gesamte Einnahmen	TR	44,7	44 ½
davon:			
1.1. Produktions- und Importabgaben	D.2	11,1	11
1.2. Einkommen- und Vermögensteuern	D.5	12,2	12 ½
1.3. Vermögenswirksame Steuern	D.91	0,0	0
1.4. Sozialbeiträge	D.61	16,8	16 ½
1.5. Vermögenseinkommen	D.4	0,8	1
1.6. Sonstige Einnahmen¹		3,9	3 ½
nachrichtl.: Abgabenbelastung (D.2+D.5+D.61+D.91-D.995)²		40,0	40
2. Gesamte Ausgaben	TE ³	44,7	44 ½
davon:			
2.1. Arbeitnehmerentgelt	D.1	7,6	7 ½
2.2. Vorleistungen	P.2	4,9	5
2.3. Sozialleistungen	D.62 ⁶ D.632	24,3	24 ½
davon: Leistungen bei Arbeitslosigkeit⁴		1,7	1 ½
2.4. Zinsausgaben	D.41	2,2	2
2.5. Subventionen	D.3	0,9	1
2.6. Bruttoanlageinvestitionen	P.51	1,6	1 ½
2.7. Vermögenstransfers	D.91	0,9	1
2.8. Sonstige Ausgaben⁵		2,4	2 ½

1) P.11+P.12+P.131+D.39rec+D.7rec+D.9rec (ohne D.91rec).

2) Einschließlich Einzug durch die EU und Anpassungen für nicht eingezogene Steuern und Sozialbeiträge (D.995), sofern angezeigt.

3) TR - TE = B.9.

4) Einschließlich Geldleistungen (D.621 und D.624) sowie Sachleistungen (D.631, nach ESVG 2010: D.632) bei Arbeitslosigkeit.

5) D.29pay + D.4pay (ohne D.41pay) + D.5pay + D.7pay + P.52+P.53+K.2+D.8.

6) Nach ESVG95: D6311_D63121_D63131pay; ESVG 2010: D632pay.

Werte im Projektionsjahr auf 1/2 gerundet.

Tabelle 6b: Bereinigungspositionen zur Bestimmung der Ausgabenreferenzgröße

	2012	2012	2013	2014
	Mrd. Euro	– in % des BIP –		
1. Ausgaben für Unionsprogramme, die vollständig durch Einnahmen aus Fonds der Union ausgeglichen werden	0,0	0,0	0,0	0
2. Konjunkturbedingte Ausgaben für Arbeitslosenunterstützung	-7,0	-0,3	-0,1	-0
3. Effekt diskretionärer einnahmeseitiger Maßnahmen	2,5	0,1	0,0	0
4. Regelgebundene Einnahmeänderungen	-2,8	-0,1	-0,2	-0

Werte im Projektionsjahr auf 1/2 gerundet.

Tabelle 7a: Diskretionäre Maßnahmen auf Ebene des Gesamtstaats

Liste der Maßnahmen	Detaillierte Beschreibung	ESVG-Code	Rechnungsgrundlage	Inkrafttreten	Auswirkungen auf den Haushalt				
					2014	2015	2016	2017	2018
Rentenpaket	Maßnahme im Rahmen der Rentenversicherung: Erhöhung der anrechenbaren Kinderziehungszeiten, Absicherung Erwerbsminderter, Sonderregelung für besonders langjährig Versicherte, Anpassung Rehabilitationsbudget	D.62	periodenrechte Zuordnung	Kabinettsbeschluss 29.01.2014; voraussichtliches Inkrafttreten: 1.7.2014	-0	- 1/2	- 1/2	- 1/2	- 1/2
Rentenversicherungsbeitragssatz	Stabilisierung Beitragssatz auf 18,9%	D.61	periodenrechte Zuordnung	01.01.2014	0	0	0	0	0
Verstärkung der Verkehrsinfrastruktur	Aufstockung der Mittel für öffentliche Verkehrsinfrastruktur (Straße, Schiene, Wasserstraße und kombinierter Verkehr)	P.51	periodenrechte Zuordnung	mit Bundeshaushalt, voraussichtlich Juli 2014	-0	-0	-0	-0	-0
Forschungsförderung	Förderung außeruniversitärer Einrichtungen des Bundes	P.51/P.2	periodenrechte Zuordnung	mit Bundeshaushalt, voraussichtlich Juli 2014	-	-0	-0	-0	-0
Aufstockung Städtebau		P.51	periodenrechte Zuordnung	mit Bundeshaushalt, voraussichtlich Juli 2014	-	-0	-0	-0	-0
Erhöhung der Mittel zur Entwicklungszusammenarbeit	Stabilisierung der ODA-Quote	D.74	periodenrechte Zuordnung	mit Bundeshaushalt, voraussichtlich Juli 2014	-0	-0	-0	-0	-0
Finanztransaktionsteuer	Keine Einstellung von Einnahmen im Bundeshaushalt	D.2	periodenrechte Zuordnung	mit Finanzplanung der Bundesregierung, voraussichtlich Juni 2014	-	-0	-0	-0	-0

Werte in den Projektionsjahren auf 1/2 gerundet.

Tabelle 7b: Diskretionäre Maßnahmen auf Ebene des Bundes

Liste der Maßnahmen	Detaillierte Beschreibung	ESVG-Code	Rechnungsgrundlage	Inkrafttreten	Auswirkungen auf den Haushalt				
					2014	2015	2016	2017	2018
Verstärkung der Verkehrsinfrastruktur	Aufstockung der Mittel für öffentliche Verkehrsinfrastruktur (Straße, Schiene, Wasserstraße und kombinierter Verkehr)	P.51	periodenrechte Zuordnung	mit Bundeshaushalt, voraussichtlich Juli 2014	-0	-0	-0	-0	-0
Forschungsförderung	Förderung außeruniversitärer Einrichtungen des Bundes	P.51/ P.2	periodenrechte Zuordnung	mit Bundeshaushalt, voraussichtlich Juli 2014	-	-0	-0	-0	-0
Aufstockung Städtebau		P.51	periodenrechte Zuordnung	mit Bundeshaushalt, voraussichtlich Juli 2014	-	-0	-0	-0	-0
Erhöhung der Mittel zur Entwicklungszusammenarbeit	Stabilisierung der ODA-Quote	D.74	periodenrechte Zuordnung	mit Bundeshaushalt, voraussichtlich Juli 2014	-0	-0	-0	-0	-0
Finanztransaktionssteuer	Keine Einstellung von Einnahmen im Bundeshaushalt	D.2	periodenrechte Zuordnung	mit Finanzplanung der Bundesregierung, voraussichtlich Juni 2014	-	-0	-0	-0	-0
Bundeszuschuss an die Gesetzliche Rentenversicherung	Erhöhung des Bundeszuschusses	D.7	periodenrechte Zuordnung	mit Bundeshaushalt, voraussichtlich Juli 2014	-	-0	-	-0	0
Bundeszuschuss an die Gesetzliche Krankenversicherung	Anpassung des Bundeszuschusses	D.7	periodenrechte Zuordnung	mit Bundeshaushalt, voraussichtlich Juli 2014	0	0	0	0	-0
Entlastung der Länder	Finanzierung von Kinderkrippen, Kitas, Schulen und Hochschulen	P.2/ D.7	periodenrechte Zuordnung	mit Bundeshaushalt, voraussichtlich Juli 2014	-0	-0	-0	-0	-
Entlastung der Gemeinden	Erhöhung des Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer/ Bundesteilhabegesetz	D.21/ D.62	periodenrechte Zuordnung	2015-2017/2018	-	-0	-0	-0	-0

Werte in den Projektionsjahren auf 1/2 gerundet.

Tabelle 8: Abweichungen von der Übersicht über die Haushaltsplanung vom Oktober 2013

	ESVG-Code	2012	2013	2014
Finanzierungssaldo (in % des BIP)	B.9			
Übersicht über die Haushaltsplanung - Oktober 2013		0,1	-0	0
Akt. Übersicht über die Haushaltsplanung - April 2014		0,1	0,0	0
Differenz		0,0	0	-0
Finanzierungssaldo bei unveränderter Politik (in % des BIP)				
Übersicht über die Haushaltsplanung - Oktober 2013		0,1	-0	½
Akt. Übersicht über die Haushaltsplanung - April 2014		0,1	0,0	0
Differenz		0,0	0	-0

Eine Differenz kann sich sowohl aus Abweichungen aufgrund eines veränderten makroökonomischen Szenarios als auch aus Abweichungen aufgrund der Auswirkungen politischer Maßnahmen, die nach Vorlage des HPÜ vom Oktober 2013, aber auch vor der Vorlage der aktualisierten HPÜ ergriffen wurden, ergeben.

Werte im Projektionsjahr auf 1/2 gerundet.

Tabelle 9: Methodische Aspekte

Schätzmethode	Relevante Phase des Haushaltsverfahrens	Relevante Merkmale der verwendeten Modelle/Techniken	Annahmen
Makroprojektion	Jeweils vor der Schätzung des Steueraufkommens	Iterativ-analytischer Ansatz: hierfür werden im Kreislauf der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verschiedene Partialmodelle eingesetzt. Die Potentialschätzung erfolgt auf Grundlage der von der Arbeitsgruppe "Produktionslücken" des Wirtschaftspolitischen Ausschusses (WPA) der Europäischen Union entwickelten und empfohlenen Modelle.	Es werden technische Annahmen gesetzt (für Öl- und Rohstoffpreise, Wechselkurse sowie Zinsen)
Steuerschätzung	Basis für Haushaltsaufstellung	Projektion auf der Basis gesamtwirtschaftlicher Eckwerte sowie Zeitreihenfortschreibung	Eckwerte zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Berechnungen zu finanziellen Auswirkungen von Steuerrechtsänderungen
Finanzielle Auswirkungen von Steuerrechtsänderungen	Basis für Haushaltsaufstellung und für Steuerschätzung	Mikrosimulationsmodelle auf Basis der Ergebnisse von Steuerstatistiken; Berechnungen auf Grundlage makro-ökonomischer Annahmen	Eckwerte zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung



Impressum

Herausgeber

Bundesministerium der Finanzen
Referat für Öffentlichkeitsarbeit
Wilhelmstr. 97, 10117 Berlin

Stand

April 2014

Bildnachweis

BMF/Ilja C. Hendel

Redaktion

Referat I A 4

Publikationsbestellung

Publikationsversand
der Bundesregierung
Postfach 48 10 09
18132 Rostock

Servicetelefon: 03018 272 2721

Servicefax: 03018 10 272 2721

E-Mail: broschueren@bmf.bund.de

Weitere Informationen im Internet unter

www.bundesfinanzministerium.de

Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

